

länger an der Luft gestanden hat, schwach salzig und gelind zusammenziehend wird. In 16 Unzen sind enthalten:

a) in krystallisirtem Zustande:

Schwefelsaures Natron	36,228 Gran.
Chlornatrium	11,325 =
Chlorkalium	0,293 =
Kohlensaures Natron	10,728 =
Kohlensaures Lithion	0,521 =
Kohlensaurer Kalk	2,572 =
Kohlensaure Talkerde	2,602 =
Kohlensf. Manganorydul	0,147 =
Kohlensaures Eisenorydul	0,468 =
Kieselerde	0,483 =

65,367 Gran.

b) in wasserfreiem Zustande:

Schwefelsaures Natron	16,025 Gran.
Chlornatrium	11,325 =
Chlorkalium	0,293 =
Kohlensaures Natron	3,992 =
Kohlensaures Lithion	0,521 =
Kohlensaurer Kalk	1,361 =
Kohlensaure Talkerde	0,601 =
Kohlensf. Manganorydul	0,147 =
Kohlensaures Eisenorydul	0,468 =
Kieselerde	0,483 =

35,216 Gran.

c) in wasserfreiem Zustande, die kohlensauren Verbindungen als doppeltkohlensaure betrachtet:

Schwefelsaures Natron	16,025 Gran.
Chlornatrium	11,325 =
Chlorkalium	0,293 =
Doppeltkohlensf. Natron	5,631 =
Doppeltkohlensf. Lithion	0,836 =
Doppeltkohlensaurer Kalk	1,954 =
Doppeltkohlensf. Talkerde	0,913 =
Doppeltkohlensf. Manganorydul	0,203 =
Doppeltkohlensf. Eisenorydul	0,648 =
Kieselerde	0,483 =

38,311 Gran.

In 1000 Gewichtstheilen Trinkquelle sind überhaupt an festen Bestandtheilen enthalten 4,567 Gewichtstheile.

Nach demselben Chemiker enthalten von dem Gasbrunnen oder der neuen Badequelle 1000 Gewichtstheile an festen Bestandtheilen 2,772 Gewichtstheile; von dem Sauerbrunnen 3,304 Gewichtstheile.

Außer den Mineralquellen hat die nächste Umgebung von Elster reichhaltige Lager eines guten und zu Bädern sehr brauchbaren Moores aufzuzeigen, mit deren genauerer chemischer Analyse man gegenwärtig beschäftigt ist.

Der für jetzt in Elster vorhandene Quellencomplex ist allerdings noch zu neu, als daß man hinreichende Erfahrungen über seine Heilwirkung und ärztliche Anwendung besitzen könnte; da indessen diese neu entdeckten Quellen qualitativ dieselben Bestandtheile enthalten, wie die früher hier besuchten Quellen (von denen selbst die älteste noch vorhanden ist), und sich vor diesen nur durch einen viel größern quantitativen Reichthum an chemischen Bestandtheilen auszeichnen, so wird man in dieser Beziehung wohl auf die von frühern Aerzten an diesem Orte gesammelten Erfahrungen zurückkommen und die angegebenen Wirkungen nur in bedeutend erhöhtem Maaße von den jetzigen Quellen erwarten dürfen.

Die Elsterquellen gehören den kohlensäurereichen salinischen Eisenwässern an und ähneln am meisten den Heilquellen von Franzensbad, ohne ihnen gleich zu sein; vielmehr muß man den Quellen zu Elster eine eigenthümliche chemische Constitution zuschreiben. Sie werden gleichmäßig zum Trinken und zum Baden benutzt und dienen besonders bei Nervenschwäche und kranklicher Nervenreizbarkeit, wie sie in Folge anhaltender und übermäßiger Geistesanstrengung, nach Erschöpfung von Geschlechtsausschweifungen, nach langwierigen Krankheiten und schweren Wochenbetten, nach Mercurialcuren und andern eingreifenden Heilmethoden einzutreten pflegt; bei Krankheiten des Magens und Darmcanals, die nicht auf Desorganisation beruhen; bei der Hämorrhoidal-krankheit, übermäßiger Fetterzeugung, Hypochondrie, Hysterie; bei Bleichsucht, Menstruationsfehlern etc.; bei chronischen Schleimflüssen der Brust ohne Entzündung und Desorganisation, bei chronischen Hautausschlägen, eingewurzelten Rheumatismen und atonischer Sicht, bei Schwäche und andern Krankheiten der Augen, bei Schwäche der Harn- und Geschlechtswerkzeuge und krankhaften Schleimflüssen derselben. (Vgl. über den Zustand der im J. 1846 vorhandenen Elsterquellen den Aufsatz in diesem Journal: Neue Folge, VI. Bd. 1. Stück, S. 45 folg.)

Den Schluß der Sitzungen dieser Kammer siehe in Nr. II, die Auflösung des Landtags betreffend.